



Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

KLEINBETRIEBE



Gefährdungen und Belastungen erkennen
Maßnahmen setzen

HERAUSGEBER

Internationale Sektion für die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Eisen- und Metallindustrie der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)
Adalbert-Stifter-Straße 65 | 1200 Wien | Österreich

<http://prevention.issa.int>

KONTAKT

IVSS-Sektion Metall
Adalbert-Stifter-Straße 65
1200 Wien
Fon: +43-1-33111-558
Fax: +43-1-33111-469
E-Mail: issa-metal@auva.at

QUELLE

BG- Information 5030
Vereinigung der Metall-Berufsgenossenschaften
in Deutschland



Vorwort

Die Betreuung der Kleinbetriebe auf dem Gebiet des Arbeitnehmerschutzes ist eine zentrale Aufgabe der nationalen Präventionsdienste. Die Hauptverantwortung für die Umsetzung der Prävention obliegt dem Unternehmer. Da die korrekte Umsetzung dieser Aufgabe grundlegende Kenntnisse voraussetzt, muss dem Unternehmer entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung stehen. Die vorliegende Broschüre soll einen Beitrag dazu leisten.

Checklistenartig aufgebaut soll sie den Unternehmern von Kleinbetrieben helfen, Gefahren in ihren Betrieben zu ermitteln und Maßnahmen zur Behebung gefährlicher Situationen festzulegen. Typische Gefährdungen werden aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Beseitigung vorgeschlagen.

Mit dieser Broschüre halten Sie eine auf internationaler Ebene erstellte Arbeitsunterlage in den Händen. Sie wurde von Mitarbeitern der Vereinigung der Metall-Berufsgenossenschaften, der Asociación para la Prevención de Accidentes und der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt gemeinsam erarbeitet. Unterstützt wurde die Arbeit durch Mitarbeiter der IVSS-Sektionen

- Eisen- und Metallindustrie,
- Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser und
- Maschinensicherheit.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Ich wünsche Ihnen, werter Leser, mit dieser Broschüre viel Erfolg und hoffe, dass sie die Umsetzung des Leitspruches „Sicherheit ist Chefsache“ unterstützen wird.

Generaldirektor Mag. Helmut Pichler
Vorsitzender der Sektion Eisen- und Metallindustrie

Einleitung

- Ausgangssituation:** In Kleinbetrieben ist der Unternehmer aktiv in das Betriebsgeschehen eingebunden. Er ist die „Schlüsselfigur“ und trägt die Verantwortung in seinem Betrieb - auch für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der Unternehmer ist Adressat für Forderungen in vielen Rechtsnormen. So hat er die Pflicht, für Sicherheit und Gesundheit seiner Mitarbeiter zu sorgen, wie es in der Arbeitnehmerschutz-Rahmenrichtlinie*) und den zugehörigen Einzelrichtlinien für alle Betriebe in der EU verbindlich festgelegt ist.
- Die Herausforderung:** Auch wenn der Unternehmer - abhängig von den nationalen Vorschriften - durch interne und externe Experten bei seinen Pflichten in Sachen Arbeitnehmerschutz unterstützt wird, ist es doch in jedem Fall wichtig und unumgänglich, dass er selbst über das entsprechende Grundwissen verfügt.
- Die vorliegende Broschüre vermittelt einen Überblick über mögliche Gefährdungen und Belastungen in Betrieben. Sie hilft dem Unternehmer, die an ihn gestellte Herausforderung zu bewältigen.**
- Ziel der Broschüre:** Alle Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz müssen, ausgehend vom Ist-Zustand, im Betrieb festgelegt werden. Das Ermitteln des Ist-Zustandes muss dabei systematisch und flächendeckend erfolgen, wenn das Ziel „sichere Arbeitsplätze“ erreicht werden soll. Mit der Broschüre wird der Unternehmer in die Lage versetzt, Gefährdungen und Belastungen an den einzelnen Arbeitsplätzen seines Betriebes zu ermitteln, Defizite zu erkennen und die erforderlichen Maßnahmen festzulegen. Natürlich deckt die Broschüre nicht alle im Betrieb vorkommenden Gefährdungen und Belastungen ab. Sie stellt typische Gefährdungen und Belastungen dar, die in der Praxis auftreten.
- Hilfestellung und Beratung:** Nicht alle Aspekte von Sicherheit und Gesundheitsschutz können im Betrieb „in Eigenregie“ bewältigt werden. Für einige Aufgaben müssen externe Berater herangezogen werden. Als Berater kommen insbesondere sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Dienste, freie Sicherheitsfachkräfte und Experten der einzelnen Fachbereiche in Betracht. Die Beratungsergebnisse werden dokumentiert und im Betrieb umgesetzt.

Die Dokumentation:

Die in der Rahmenrichtlinie für jeden Betrieb vorgeschriebene Gefahrenermittlung und Beurteilung muss auch dokumentiert werden. Hierzu bestehen in den Ländern der EU unterschiedliche Forderungen und Vorgaben, die berücksichtigt werden müssen.

Der Nutzen:

Mit der vorliegenden Broschüre soll der Unternehmer sensibilisiert werden, sich aktiv für die Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in seinem Betrieb einzubringen. Ist ein Unternehmer eines Kleinbetriebes von der Wichtigkeit seines persönlichen Engagements in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz überzeugt, werden notwendige Maßnahmen zielorientiert umgesetzt, die Mitarbeiter werden motiviert und positive Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes werden sich einstellen.

Erfahrungen:

Arbeitnehmerschutz und Wirtschaftlichkeit gehören zusammen. Unternehmer, die in Arbeitnehmerschutz „investiert“ haben, bestätigen wie wichtig Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für den Erfolg ihres Unternehmens sind. So wirken sich z.B. Verbesserungen in Sicherheitsstandards direkt auf eine Senkung der betrieblichen Kosten durch Abbau von Fehlzeiten der Mitarbeiter aus. Und wer als Mitarbeiter in einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung arbeiten darf, bei dem wird auch die Leistung stimmen - was sich wiederum in höheren Gewinnen niederschlagen wird.

*) Richtlinie 89/391/EWG „über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit“